

Artikel publiziert am: 24.05.11

Datum: 25.05.2011 - 11.41 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/kreis-waldeck-frankenberg/korbach/geld-kinder-afghanistan-1257509.html>

Spenden von knapp 38 000 aus Korbach für Schulprojekte einer privaten Initiative

Geld für Kinder in Afghanistan

Korbach. Stolz Summe: Einen Betrag von knapp 38 000 Euro nimmt Dr. Reinhard Erös für die Kinderhilfe Afghanistan von seinem Besuch in Korbach mit.



Überreichten den symbolischen Scheck: die ALS-Schülervertreter Nicole Schäfer, Jonathan Schanner und Jan Kirchner mit Dr. Reinhard Erös von der Kinderhilfe Afghanistan; links Schulleiter Robert Gassner, rechts Dr. Thomas Herrmann vom Rotary Club Korbach-Bad Arolsen. Foto: Herrmann

Exakt 4366,41 Euro davon übergab dem ehemaligen Bundeswehrarzt (siehe Hintergrund) am Dienstag die Schülervvertretung der Alten Landesschule (ALS) Korbach. Das Geld stammt aus dem Erlös des Basars und der Lehrer-Hitparade 2010, berichteten die Schülervertreter Nicole Schäfer, Jonathan Schanner und Jan Kirchner.

Selbst Flüchtlinge behandelt

Den Restbetrag von mehr als 33 000 Euro spendete der Rotary-Club Korbach-Bad Arolsen. Für diese Summe zeichnete in erster Linie Rotarier Dr. Thomas Herrmann verantwortlich. Wie er berichtete, hält er bereits seit einigen Jahren Kontakt zu Dr. Reinhard Erös und der Kinderhilfe Afghanistan. Durch einen Fernsehbeitrag sei er auf diese private Initiative aufmerksam geworden. Sensibilisiert für die Situation der Menschen in Afghanistan sei er, seitdem er vor geraumer Zeit selbst Flüchtlinge aus diesem vom Krieg gebeutelten Land behandelt habe, erklärte Herrmann.

Das Geld der Rotarier war bereits bei einer Veranstaltung am Dienstagabend im Korbacher Hotel Touric übergeben worden. Vor Überreichung des symbolischen Spendenschecks in der ALS-Aula stellte Dr. Reinhard Erös am Dienstagvormittag den Korbacher Gymnasiasten zunächst die Situation in Afghanistan und die zahlreichen Projekte der Kinderhilfe Afghanistan vor. Die medizinischen und schulischen Einrichtungen werden nach seinen Angaben ausschließlich aus privaten Spenden finanziert, die seine Frau und er sammeln. Bewusst nehme die Kinderhilfe Afghanistan - ein Familienbetrieb - kein Geld der öffentlichen Hand an. Damit könne das Spendengeld direkt und unbürokratisch in Projekte für die afghanische Bevölkerung fließen, betonte Erös. (aha)